

SCHARNSTEINER PERSPEKTIVEN

www.scharnstein.spo.at

Marktgemeinde
Scharnstein



Ausgabe 1

April 2021

Wichtiger denn je: MEHR FREIZEIT- ANGEBOTE FÜR UNSERE JUGEND!



Symbolbild: Etwa so wird der neue Funcourt
bei der Mittelschule Scharnstein aussehen!

Aus dem Inhalt der neuen Perspektiven



Seite 3: Unser Kindergarten stößt an seine Grenzen - Neubau, Sanierung, oder ...



Seite 4: Neues aus dem Straßenausschuss - Höhenweg Hacklberg, Straßensanierungen, Neugestaltung des Ortszentrums



Seite 6-9: Unsachgemäße Umwidmung In der Lahn - Die Anrainer wehren sich zu Recht!

Liebe Leserinnen und Leser der Scharnsteiner Perspektiven!

Willkommen im Jahr 2021

Erfolgreich und mit gutem Gewissen blicke ich auf fünf Jahre Gemeindepolitik zurück. Fünf Jahre, in denen wir alles dafür gegeben haben, Politik für die Vielen und nicht für ein paar Wenige zu betreiben. Erfolge konnten wir in mehreren Themenbereichen verzeichnen:

Erfolge im Vereinsbereich

Im Bereich Sport und Kultur wurden die Vereins-Förderrichtlinien auf neue Beine gestellt, diverse Sportstätten unserer Vereine wurden saniert und erweitert und im heurigen Sommer wird ein neuer Funcourt bei der Mittelschule gebaut.

Erfolgreiche Straßenprojekte

Im Schwerpunktbereich Straßen-, Wasser- und Kanalangelegenheiten konnten Bahnkreuzungen kostengünstiger gebaut werden als vorerst geplant, es wurden lang ersehnte Gehsteige errichtet sowie diverse Straßen und Brücken saniert.

Ausbau der Kinderbetreuung

Immer wieder haben wir den Ausbau unserer Kinderbetreuungsplätze eingefordert. Leider viel zu spät beginnen erst jetzt die Gespräche für eine Ersatzlösung für den in die Jahre gekommenen alten Kindergarten.

Keine unsachgemäßen Umwidmungen mehr!

Wir haben Missstände beim Thema Raumordnung aufgezeigt und dabei schwere Fehlentwicklungen im Herrnberg verhindert. Exzesse wie die von der ÖVP im Gemeinderat unterstützte Umwidmung einer riesigen Grünlandfläche im Herrnberg oder die erst kürzlich erfolgte unsachgemäße Umwidmung in der Lahn müssen endgültig der Vergangenheit angehören.

Neue Verträge mit dem Wärmeanbieter

Mit dem regionalen Fernwärmeanbieter wurden infolge unserer Anträge endlich Neuverhandlungen geführt. Ziel ist die Einhaltung der vom Land erlaubten Höchstattarife. Wir können es uns im Sinne der notwendigen Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Umgang mit Steuermitteln nicht mehr leisten, Mehrkosten zu schultern, die in den vergangenen sieben Jahren insgesamt mehr als 100.000 Euro ausgemacht haben.

Endlich Rückzahlungen an die Mieter

Und was mich ganz besonders freut: Im Prüfungsausschuss der Gemeinde erreichten wir endlich eine Einigkeit darüber, dass die jahrelang überhöhten Wärmekosten endgültig an die Mieter in den öffentlichen Wohnungen zurückgezahlt werden. Bis zum Sommer, so hoffe ich, sollte die Rückzahlung der Wärmegutschriften an die Mieter erledigt sein.

Fraktionsvorsitzende
Bernadette Lang



Liebe Interessierte!

„An unmöglichen Dingen soll man selten verzweifeln, an schweren nie.“

Johann Wolfgang von Goethe

Wir nehmen uns spannender Themen in der Gemeinde an. Habe ich dein Interesse geweckt? Bist du interessiert, ein starkes Team noch stärker zu machen? Eine Gruppe heller Köpfe voller Ideen, um einen Kopf zu erweitern, mitzumischen und deinen Visionen Formen zu geben? Dann bist du bei uns richtig! Melde dich bei uns - wir freuen uns auf alle, die bei uns mitarbeiten möchten.

KÖSTNER
DER SPENGLER & DACHDECKER
WIR LEBEN DACHDESIGN

- DACHEINDECKUNGEN
- SPENGLERARBEITEN
- WANDVERKLEIDUNGEN
- REPARATURARBEITEN

koestner-dach.at
Andreas Köstner | Dachdeckerei & Spenglerei
4644 Scharnstein | Almseestraße 17
07616-20528 | office@koestner-dach.at

Kindergarten stößt an seine Grenzen!

Kindergarten NEU – JETZT!

Wir Sozialdemokraten setzen uns dafür ein, dass Kindergärten und Krabbelstuben allen Kindern und Eltern offenstehen. Dazu muss aber das Angebot ausreichend und kostenlos sein.

Unser Kindergarten in Scharnstein platzt nach wie vor aus allen Nähten. Rasches Handeln ist notwendig, damit alle Kinder, im besonderen die Kinder von berufstätigen Eltern, eine realistische Chance auf Betreuung vorfinden.

Das Land Oberösterreich stellt aktuell zusätzlich 10 Millionen Euro für die Gemeinden im Bereich Kinderbetreuung zur Verfügung. Bürgermeister Rudolf Raffelsberger gab dazu zwar bekannt, dass eine Begehung vom Land Oberösterreich bereits stattgefunden hat, aber nähere Informationen bekamen wir leider nicht. Weil wir aber jedenfalls ein größeres Angebot an Kinderbetreuungsplätzen für unsere Gemeinde benötigen, dürfen wir keine Zeit mehr verlieren.

Sieht man nur ein bisschen über den Tellerrand – also über unsere Gemeindegrenze hinaus – dann ist sehr leicht erkennbar, dass in vielen Nachbargemeinden die Fördermittel vom Land rasch und richtig investiert werden, Kindergärten saniert, erweitert oder neu gebaut und dringend notwendige Betreuungsplätze geschaffen werden.

Wir werden angesichts der immer problematischer werdenden Situation nicht locker lassen und die so wichtige Betreuung unserer Kinder auf die Tagesordnung in den zuständigen Ausschüssen setzen lassen.



Der Kindergarten müsste dringend erweitert oder an einem anderen Standort ersetzt werden.



*Gemeindevorständin
Ulrike Jäger-Hochreiter*

Neues von den SPÖ-Frauen

Die Corona-Pandemie überschattet nach wie vor unser aller Sozialleben. So mussten wir auch heuer wieder unseren im März geplanten Frühlingsbasar absagen. Uns allen fehlt das Miteinander, unsere Aktivitäten und auch der „Kaffeetratsch“.

Einzig allein unsere Baby-Aktion konnten wir aufrechterhalten. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Margot, die mit großer Freude den Eltern Glückwünsche und ein kleines Geschenk bringen konnte.

Mit großer Zuversicht hoffen wir auf die Durchführung unseres Herbstbasar, der am 8. und 9. Oktober 2021 geplant ist.



Auf diese sozialen Kontakte freuen wir uns alle wieder



Scharnstein, Hauptstr. 8, Tel. 0 76 15 / 22 95
office@mittermaier.at, www.mittermaier.at
 Mo-Fr 6.00-20.00 Uhr, Mi 6.00-13.00 Uhr, Sa 7.00-20.00 Uhr, So 8.00-20.00 Uhr

Aus dem Straßenausschuss

Höhenweg am Hacklberg

Der beliebte Spazierweg am Hacklberg war bisher nur über das Privateigentum der Besitzer des Hauses „Schöberlbauer“ erreichbar, was zwar seitens der Besitzer geduldet wurde, jedoch keine befriedigende Dauerlösung darstellte. Erfreulich ist nun, dass in Gesprächen zwischen den Eigentümern und der Gemeindevertretung eine dauerhafte Lösung in Form einer Grundabtretung erreicht werden konnte.

Somit kann eine öffentliche Verbindung vom Güterweg Hacklberg zum Höhenweg geschaffen werden, welche sowohl von Wanderern, Radfahrern und Reitern nutzbar ist und im Bedarfsfall auch die Instandhaltung und Holzbringung ermöglicht. Um vor dem Schrankenbereich auch das Wenden von Kraftfahrzeugen zu ermöglichen, wird am Ende der Straße ein Umkehrplatz geschaffen. Unser Dank daher an die Grundbesitzer für deren Entgegenkommen womit diese Lösung realisiert werden kann!



1



2



3



*Gemeinderat Otto Fischereder
Obmann im Ausschuss für
Straßen, Wasser und Kanal*

Straßenprojekte 2021 aus dem „Kommunalen Investitionspaket“

In den nächsten Monaten stehen einige wichtige Straßen- und Gehsteigprojekte an, deren Umsetzung kurzfristig mit Förderungen aus dem Kommunalen Investitionspaket des Bundes umgesetzt werden können. Der Bauausschuss hat sich mit einer Reihung wichtiger Projekte befasst, welche im Gemeinderat anschließend einstimmig beschlossen wurden.

Grubbachstraße

Besonders die geplante Teilsanierung des Transportkanals in der Grubbachstraße steht kurz bevor. Es ist dabei mit erheblichen Behinderungen zu rechnen. Die Baufirmen sind angehalten, die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten. Alle Fahrzeuglenker, die nicht Anrainer sind werden ersucht, während der Bauarbeiten die Grubbachstraße möglichst nicht zu befahren.

Sperrhölzlstraße (1)

Geplant ist auch eine Wasserversorgungsleitung im Bereich der Sperrhölzlstraße (von Untersperr 1 in Richtung B 120), mit anschließender Straßensanierung und Neubau eines dringend nötigen Gehsteiges.

Jennergaster (2)

Ebenfalls noch heuer wird die Wasserversorgungsleitung im Bereich Neu-Viechtwang in Richtung Viechtwang 48 saniert und danach ein neuer Straßenbelag aufgezogen. Vor allem die Viechtwanger werden sich darauf freuen, dass heuer endlich eine Generalsanierung des Jennergasters inkl. neuer Fahrbahn, Gehsteig und Beleuchtung durchgeführt wird.

Brauhofstraße (3)

In der Brauhofstraße erfolgt der Neubau der Wasserversorgungsleitung inkl. Fahrbahnsanierung von der Schlosskurve bis zum Objekt Brauhofstraße 6.

Gemeinde, Sport & Vereine



Vizebürgermeister
Max Ebenführer

Etwa 2.600 Mitglieder haben die 13 Sportvereine in unserer Marktgemeinde. Sie tragen die unterschiedlichsten Sportarten aus und leisten damit einen wesentlichen Beitrag für das Gemeinschaftsleben und die Volksgesundheit.

Der Kultur- und Heimatverein lud unsere 13 Sportvereine zu einer gemeinsamen Ausstellung im Museum Geyrhammer ein. Mit Fotos, Filmen, Ausstellungsobjekten u.v.m. werden sich die Vereine ab dem 8. Mai präsentieren.

Alle Vorbereitungen sind abgeschlossen. Die Ausstellung beginnt für Einzelbesucher jedenfalls am Sonntag, den 9. Mai.

Neugestaltung des Ortszentrums

Die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt ist auf Jahrzehnte gesehen das wichtigste Großprojekt der Marktgemeinde Scharnstein. Im Rahmen einer großangelegten Bürgerbeteiligung wurden dafür zukunftsweisende Vorschläge erarbeitet, die es nun umzusetzen gilt.

Wenn die Forderungen des Bürgerkonzepts nach einer massiven Verkehrsberuhigung von allen Fraktionen ernst genommen werden, ist ein Meilenstein für unsere Marktgemeinde möglich. Die gewählten Fraktionen im Gemeinderat müssen deshalb gerade jetzt geschlossen gegenüber der Straßenverwaltung auftreten und eine Reduktion der Verkehrsgeschwindigkeit erwirken. Wenn wir das wirklich wollen, ist es auch zu schaffen.

Was gäbe es Schöneres als ein verkehrsberuhigtes Ortszentrum mit einem breiten Fußgängerbereich, der nicht nur die GemeindebürgerInnen, sondern auch durchfahrende Gäste zum Verweilen einlädt.

Gemeinsam mit den Teilnehmern am Prozess der Bürgerbeteiligung müssen jetzt alle Mandatare an einem Strang ziehen. Die Chancen für eine verkehrsberuhigte Ortsdurchfahrt inklusive neu gestaltetem Ortszentrum standen noch nie so gut wie jetzt. So kurz vor dem großen Ereignis der „Kulturhauptstadt 2024“ sollten wir diese Chance nicht mehr vergeben!

OÖ Nachrichten
23. November 2020

LESERMEINUNG

Gerechtere Pensionen für Frauen

Da prallten wieder einmal die Welten aufeinander im österreichischen Parlament, als es um die Abschaffung der Langzeitversicherten-Pension, im Volksmund „Hacklerregelung“, ging. Als Begründung für die Streichung der Hacklerregelung führten die Vertreter der türkis-grünen Regierung gebetsmühlenartig an, dass vor allem Frauen nicht in den Genuss der Hacklerregelung kommen würden und dies deswegen ungerecht wäre. Um Frauen im Pensionssystem gleichzustellen, gäbe es aber genügend andere Stellschrauben, so etwa eine bessere Anrechnung von Kinderbetreuungszeiten oder die Streichung der Anrechnung des Partnereinkommens beim Bezug der Ausgleichszulage. Die Hacklerregelung, von der in wenigen Jahren auch Frauen profitiert hätten, muss man dafür nicht abschaffen. Man kann selbstverständlich der Meinung sein, dass 45 volle Arbeitsjahre nicht genug sind, um ohne Abschlüsse in Pension zu gehen. Dann sollte man aber auch so mutig sein, das klar auszusprechen und sich nicht mit an den Haaren herbeigezogenen Argumenten hinter den Frauen verstecken.

■ Max Ebenführer, Scharnstein

Es gibt kein öffentliches Interesse

Initiative „Für die Lahn“- Erklärungen und Begründung zur Ablehnung der Umwidmung

Seit 2014 wird hartnäckig versucht, für die Gemeinde Scharnstein eine eigene Raumordnung durchzusetzen, deren Ziele nicht mit Landesvorgaben in Einklang stehen. Die beantragte Umwidmung in der Friedlmühle zeigte erstmals das opportunistische, rücksichtslose, auf Profit Einzelner ausgerichtete Denken einflussreicher Menschen in unserer Gemeinde. Erst nach massiven Widerständen des Landes wurde eine Umwidmung von Grünland in Bauland und eine Parzellierung im stark hochwassergefährdeten (!) Gebiet abgelehnt.

Ähnlich gelagert, aber um Vieles brisanter die Situation in der Lahn. Weitab von jeder sozialstrukturellen Anbindung, weit weg von „vielen Arbeitsplätzen und Firmen“ sollen nach „Interessensabwägung“ 14 Parzellen bebaut werden. (Nicht hochwassergefährdet, dafür aber zur Hälfte in einer geologischen Risikozone). Ursprünglich waren 23 Parzellen geplant, was sich aber nach Einsprüchen des Landes und der Rücknahme eines Teilantrages (N. und M. Pühringer) als undurchführbar erwiesen hat. Zwei offizielle Stellungnahmen der Anrainer wurden nicht berücksichtigt.

Einziger Profiteur ist die Firma K.u.F. Drack mit ihrem Geschäftsführer Moritz Drack, zufällig auch ÖVP-Mitglied und Obmann des Bauausschusses. Als Zufahrt ein „Nadelöhr“ mit 3 m Breite auf 100 m nach einer 180°- Kehre steil bergan. Ein Malheur nach dem anderen ist absehbar. Der Bebauungsplan sieht zwar „Umkehrhämmer“ vor, die allerdings für Baufahrzeuge, Einsatzfahrzeuge, Müllabfuhr etc. sicher nicht ausreichend dimensioniert sind. Hausbrunnenbesitzer können bei Problemen mit ihrem Brauchwasser als Folge von Bauarbeiten ans Ortswassernetz angeschlossen werden. Sehr zynisch, sie müssen dann bezahlen! Hier wurden mit Sicherheit Netzwerke aktiv, die vom einfachen Landtagsabgeordneten bis zum Landesrat reichen. Dessen Weisung stellte sogar die Abteilung „Raumordnung“ ins Abseits.

Zusammenfassend möchten wir sagen, dass unser Widerstand gegen das Projekt NICHTS mit den Wünschen und Vorhaben der „Häuslbauer“ zu tun hat, sondern sich prinzipiell gegen Denkweisen richtet, die Profitgier und Egoismus über Nachhaltigkeit und allgemeine Interessen stellen wollen.

Die Initiative „Für die Lahn“



Sieht so eine ausreichende Zufahrt für 14 neue Bauparzellen aus?



Sieht so ein Lückenschluss in einer besiedelten Fläche aus?
In der Lahn stehen sieben Einfamilienhäuser. In den nächsten Jahren. Die Umwidmung im Norden der Lahn schließt die Lücke, aber nicht.

Die „leidige“ Lahn

Als meine Frau und ich 1986 beschlossen, uns in der Nähe meines Elternhauses „Schmittn“ ein Eigenheim zu errichten, stellte sich die Frage nach einem passenden Grundstück. Wir wollten ein Stück Wiese im heutigen Herrnberg umwidmen lassen. Der damalige Bürgermeister Franz Pühringer („Baunreither“- nicht verwandt aber ein guter Nachbar) ließ das nicht zu. Seine Argumente waren sehr „heutig“!

Keine Zersiedelung zulassen, keine Baulandsplitter, Aufschließungs- und Folgekosten für die Gemeinde untragbar. Das einzige Fleckchen, das meinen Eltern gehörte und einigermaßen als Bauland vertretbar war, ist unser Eck in der Lahn (knapp 900 m²), weil Baulücke zwischen den bestehenden Häusern Gerhard Pühringer und Roman Wick. Heute noch habe ich die Worte meiner Mutter im Ohr: „Dö Leidn kinnts eh habm, dō mag i eh nimmer heign.“ Natürlich sind wir heute froh darüber.

an Flächenfraß!



tehenden Siedlung aus?
häuser aus den 1970er und 1980er-
er Siedlung ist alles, eine bestehende

Die Sichtweisen „moderner“ Menschen haben sich anscheinend massiv geändert. Baulücken sind inzwischen 13.500 m² groß, Erschließung für viele Parzellen ist kein Thema mehr. Zufahrten sind bestehendes Recht und somit anscheinend kein Argument gegen eine Bebauung, auch wenn sie noch so unmöglich sind. Raumordnungsgesetze hin oder her, persönliche Interessen, Freunderlwirtschaft und Netzwerke bis zur Landesebene machen anscheinend alles möglich.

Hans & Gertraud Puehringer
In der Lahn 7

Vizebürgermeister
Max Ebenführer



Bezirksrundschau, 18. Februar 2021

Kein Flächenfraß

Zum Artikel „Weiter Streit um Umwidmung“ vom 11./12.2.2021

Es gibt kein „öffentliches Interesse“ an Zersiedelung und Flächenfraß! Zur Sicherung des öffentlichen Interesses an der Schaffung von leistbarem Bauland ist die Umwidmung in der Lahn ungeeignet. Sie widerspricht allen Zielen einer nachhaltigen Raumordnung. Hier handelt es sich laut Fachleuten der OÖ. Raumordnung um eine „großflächige Erweiterung einer bezogen auf den Hauptsiedlungsraum dezentral gelegenen raumordnungsfachlichen Fehlentwicklung“. Außerdem stehe diese „somit eindeutig im Widerspruch zu wesentlichen Zielen und Grundsätzen des oö. ROG 1994“ und „es kann die Versorgung mit sozialer Infrastruktur aufgrund der Entfernung zum Hauptort als unzureichend angesehen werden“. Mit seiner persönlichen

politischen Einflussnahme zugunsten einer unsachgemäßen Umwidmung hat Landesrat Achleitner einer zeitgemäßen Raumordnung einen Bärendienst erwiesen und damit Tür und Tor für weitere Baulandwidmungen eröffnet, die fachlich nicht genehmigungsfähig wären. Wem will man einen entsprechenden Umwidmungsantrag zukünftig verwehren? Um seitens der Marktgemeinde Scharnstein ein öffentliches Interesse an der Sicherung von leistbarem Bauland zu verfolgen, ist das Zubetonieren grüner Wiesen am Ortsrand ungeeignet. Dafür müssten die vorhandenen Flächen rund um die Ortszentren Scharnstein, Viechtwang und Mühlendorf für eine raumordnerisch vernünftige Siedlungsentwicklung aufbereitet werden. Meine Fraktion hat diesen Vorschlag immer wieder eingebracht, zuletzt im Gemeinderat vom 5. Februar.

Max Ebenführer, Scharnstein

Strengere Verträge für die anderen - für sich selbst aber nicht!

In Scharnstein gibt es eine sehr hohe Zahl an Bauflächen, die für eine Bebauung aktuell nicht zur Verfügung stehen – vornehmlich deswegen, weil die Besitzer der Grundstücke diese nicht verkaufen wollen. Um Grundstücke zukünftig für die Bebauung besser mobilisieren zu können, hat der Gemeinderat die maximale Frist für die Erfüllung der Bauverpflichtung (Hauptgebäude – Wohnhaus - Rohbau mit Dacheindeckung) nur wenige Wochen vor dem unsäglichem Umwidmungsbeschluss *In der Lahn* von 10 auf 5 Jahre verkürzt – und damit wesentlich verschärft!

Diese neue Regelung gilt allerdings nur für zukünftige Antragsteller einer Umwidmung. Die umgewidmeten Gründe *In der Lahn* sind von dieser strengen Regelung nicht betroffen, weil dort noch die alte Vereinbarung gilt. Womit der Eigentümerversorger und gleichzeitig Bauausschussvorsitzende den persönlichen Nutzen einer sehr großen Wertsteigerung für sich selbst lukriert, andere aber zukünftig wesentlich strengere Bedingungen zu erfüllen haben - zulasten der Anrainer *In der Lahn* und der gesamten Scharnsteiner Bevölkerung.

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

Gewaltiger Schaden für zukünftige

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Gerne möchte ich Sie in diesem Text zu einem kleinen Gedankenexperiment einladen. Stellen Sie sich einmal vor, Sie wären der vertretbaren Ansicht, dass es zu wenige Baugründe für Bauwillige gibt, die sich in unserer Gemeinde niederlassen wollen. Würden Sie dann auch eine 13.000 qm große wertvolle Naturvorrangzone - mehrere Kilometer vom Ortszentrum entfernt und gegen die Empfehlung der Raumordnungsbehörden des Landes und der betroffenen Anrainer - in zukünftiges Bauland umwidmen? So geschehen in der Marktgemeinde Scharnstein im Bereich In der Lahn.

Bereits 2013 hatte das Land eine Umwidmung im gegenständlichen Bereich kategorisch abgelehnt. In einem weiteren Bescheid der OÖ Raumordnung vom 8. Februar 2018 wurde Folgendes festgehalten:

„Der vorgelegte Änderungsantrag betreffend die Umwidmung einer ca. 25.400 m² großen (Teil)Fläche von Grünland in Dorfgebiet bzw. Verkehrsfläche - fließender Verkehr“ wird aus fachlicher Sicht der Örtlichen Raumordnung eindeutig negativ beurteilt.

Abgesehen von möglichen Beispielsfolgen sind aus raumordnungsfachlicher Sicht die Voraussetzungen für eine zusätzliche Baulandschaffung (Vervielfachung des bestehenden Dorfgebietes) im ggst. Bereich nicht gegeben: das Planungsvorhaben sieht die großflächige Erweiterung von bezogen auf den Hauptsiedlungsraum dezentral gelegenen raumordnungsfachlichen Fehlentwicklungen vor und steht somit eindeutig im Widerspruch zu wesentlichen Zielen und Grundsätzen des Oö. ROG 1994. Darüber hinaus kann aufgrund der Entfernung zum Hauptort die Versorgung mit sozialer Infrastruktur als unzureichend angesehen werden.

Der Nachweis eines öffentlichen Interesses als Begründung für die Notwendigkeit der - vorzeitigen - Änderung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes kann aus fachlicher Sicht aufgrund der aus der Gesamtüberarbeitung bekannten hohen Baulandreserven nicht nachvollzogen werden. Aus Sicht des Naturschutzes wird die geplante Erweiterung im nördlichen Teil aufgrund der Exponiertheit der Grundstücke als lineare Außenentwicklung im Landschaftsbild dominant in Erscheinung treten und ist daher abzulehnen.“

Selbstverständlich gäbe es Lösungen für die Schaffung von Baugründen

Seit vielen Jahren bringt die SPÖ Scharnstein in diesem Zusammenhang den immer gleichen Vorschlag ein, der sich außerdem mit den Sachgutachten des Landes deckt. Man muss für die Entwicklung neuer Siedlungsbereiche nicht in die Peripherie der Gemeinde gehen und dort

wertvolles Grünland ein für alle Mal zerstören. Viel gescheiter wäre es, neue Baugründe in der Nähe der traditionell gewachsenen Ortszentren Scharnstein, Viechtwang und Mühldorf zu entwickeln und davon gibt es genug!

Gerade „noch vertretbar“!

Auch wenn es Bürgermeister Rudolf Raffelsberger immer wieder behauptet, wird seine Aussage nicht wahrer: Es war nicht das Land, das diese Umwidmung umsetzen wollte. Ganz im Gegenteil! Es war der Umwidmungswerber, unterstützt von unserem Bürgermeister und seiner absoluten VP-Mehrheit im Gemeinderat, der diese unsachgemäße Umwidmung in unzähligen Anläufen und gegen den härtesten Widerstand der Abteilung Raumordnung des Landes am Ende schließlich durchdrückte. Dazu musste bspw. der Schutzbegriff der „Naturvorrangzone“ im gegenständlichen Bereich auf Wunsch der ÖVP aus dem ÖEK gestrichen werden. Der Abteilung Naturschutz des Landes musste am Ende die immer noch widerständige Formulierung abgerungen werden, dass die Umwidmung gerade „noch vertretbar“ wäre.



Eine verantwortungsvolle Gemeindevertretung würde ohne ausreichende Baustellenzufahrt niemals 14.000 Quadratmeter Grünland in Bauland umwidmen!

Für die unsachgemäße Umwidmung von Grünland in Bauland In der Lahn haben sich Bürgermeister und Bauausschussvorsitzender den Ruf von „Freunderlwirtschaft“ mehr als verdient. Diesen Ruf werden die Beiden auch so schnell nicht mehr los!

Generationen!

Die Umwidmung ist im Interesse eines Einzelnen, nicht im öffentlichen Interesse!

Würde ein verantwortungsvoller Bürgermeister nun – am Ende dieses Gedankenexperiments – einen solchen Antrag auf Umwidmung mit der absoluten Mehrheit im Gemeinderat durchdrücken oder hätte er nicht besser – im Verantwortungsbewusstsein für zukünftige Generationen – genau das Gegenteil machen müssen? Hätte er nicht sagen müssen: „Schaut her, liebe Gemeinderäte, die Raumordnung sagt vehement nein, der Naturschutz sieht in dem Umwidmungsantrag gerade noch eine vertretbare Möglichkeit, wenn es sonst überhaupt keine Gründe für eine sinnvolle Schaffung von Bauland geben würde. Unter Abwägung all dieser begründeten Einsprüche gegen die Umwidmung müssen wir eben von einer Umwidmung absehen.“ Am Ende aber blieb die ÖVP bei ihrem Antrag und die Entscheidung des Landes folgte dem Antrag der absoluten Mehrheit der ÖVP, allerdings nur widerwillig:

„Im durchgeführten Raumordnungsverfahren haben sich aufgrund einer Interessensabwägung durch den Raumordnungsreferenten der Oö. Landesregierung und basierend auf der erweiterten Grundlagenforschung durch die Marktgemeinde aus der Sicht der Aufsichtsbehörde letztlich keine Gründe für eine Versagung der Genehmigung aufgrund der Bestimmungen Oö. ROG 1994 ergeben.“

Liebe ScharnsteinerInnen: sieht so ein überzeugender Entscheid des Landes aus? Oder handelt es sich nicht vielmehr um ein Klein-bei-Geben gegenüber der mächtigen Fürsprache des Bürgermeisters für einen Parteifreund? Welche Interessen werden hier verfolgt und welche Interessen kommen unter die Räder?

Ich meine, es sind zufällig die Interessen eines Parteifreundes, die hier unsachgemäß unterstützt wurden und es sind die Interessen aller Scharnsteinerinnen und Scharnsteiner, die hier mit Füßen getreten wurden.

VBGM Max Ebenführer

Arbeit im Ausschuss eine Farce!

Bei einer Aufrechterhaltung der erfolgten Umwidmung in der Lahn durch die Gemeinde sieht es unsere Fraktion zukünftig als ungerechtfertigt an, auch nur irgendeinen ähnlich gelagerten Umwidmungsantrag in der Gemeinde abzulehnen. Die Arbeit im Ausschuss würde einer Farce gleichen.

Um seitens der Marktgemeinde Scharnstein ein sinnvolles öffentliches Interesse an der Sicherung von leistbarem Bauland zu verfolgen, ist das Zubetonieren grüner Wiesen am Ortsrand ungeeignet. Dafür müssten vielmehr die vorhandenen Flächen rund um die Ortszentren Scharnstein, Viechtwang und Mühldorf für eine raumordnerisch vernünftige Siedlungsentwicklung aufbereitet werden.

Exzesse wie die im Gemeinderat mehrheitlich unterstützte Umwidmung einer riesigen Grünlandfläche im Herrnberg oder die aktuelle Umwidmung in der Lahn sollten endgültig der Vergangenheit angehören. Und das aus gutem Grund: Lange Verkehrswege und Kanäle, lange Strom- und Breitbandleitungen verursachen viel Aufwand, machen die Versorgung teuer, erhöhen die Betriebskosten und schränken die Kassen der Gemeinden massiv ein. Vor allem die Umwelt leidet unter Flächenversiegelung und Bodenverbrauch.

Herbert Wimroither
Mitglied im Bauausschuss

100% SUV 100% elektrisch

ID.4



✓ Bis zu 517 km Reichweite
✓ Bis zu 125 kW Ladeleistung DC
✓ Mit einer Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 8,5 Sekunden

Ab sofort bestellbar

Stromverbrauch (kombiniert): 17,2 – 18,5 kWh/100 km.
CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 01/2021.

AUTOHAUS ALMTAL
Freude am Auto

Ihr autorisierter VW/Audi Verkaufsfachmann
4644 Scharnstein, Viechtwang 53
Telefon 07615 2237
www.autohaus-almтал.at

Emil Maier sen (1927 bis 2021)



In die Scharnsteiner Gemeindevertretung trat Emil Maier 1973 ein. Von da an war er 18 Jahre lang durchgehend im Gemeinderat tätig und arbeitete vornehmlich in den Ausschüssen für Wasser- und Kanalangelegenheiten sowie im Straßenausschuss. In diesen Bereichen konnte ihm niemand etwas vormachen. Da kannte er sich aus.

Emil Maier war die Verlässlichkeit in Person. Bei den fraktionellen Diskussionen machte er sich immer stark für die Schwächeren. Diese noblen Eigenschaften machten ihn auch beim Siedlerverein über Jahrzehnte zu einem unersetzlichen Funktionär. Wo immer sein Rat oder seine tatkräftige Unterstützung benötigt wurde, Emil fragte nicht zweimal, sondern half, wo er gebraucht wurde.

Nach einem erfüllten und arbeitsreichen Leben starb Emil am Freitag, den 15. Jänner 2021. Er war uns zeitlebens ein treues Mitglied und ein verlässlicher Freund. Dafür möchten wir ihm im Namen aller Scharnsteiner Sozialdemokraten herzlich danken.

Lieber Emil, wir werden dich als guten Freund in liebevoller Erinnerung behalten.

MEISTER OPTIKER
geprüft

Optik Bauer
GmbH

Brillen • Hörgeräte • Kontaktlinsen • Optometrie

4644 SCHARNSTEIN
HAUPTSTRASSE 27
Tel. & Fax: 07615/2860

FLEISCHEREI
Hans Huthmayr

Hauptstraße 20
4644 Scharnstein
hans@almtalwurst.at
Tel: 07615/2466-0 · FAX: DW 4

WWW.ALM TALWURST.AT

Mayr Schulmöbel
LEHREN • LERNEN • LEBEN

GANZTAGS-SCHULE
Mehr Flexibilität im Klassenraum

Mayr Schulmöbel GmbH • Mühlendorf 2 • 4644 Scharnstein
Tel.: +43 7615 2641-0 • Fax: +43 7615 2641-211
office@mayrschulmoebel.at • www.mayrschulmoebel.at

Dipl.-Ing. DRACK & WOLF
Bauges.m.b.H.

Dipl.-Ing. Drack & WOLF

A-4644 Scharnstein, Viechtwang 10
Tel. 07615/2217, Fax 07615/2217-20
EIN UNTERNEHMEN DER WOLF GRUPPE

BAUWEISTER
BM

HOLZBAU
BAMMER
ZIMMERMEISTER

STATIK-PLANUNG-AUSFÜHRUNG
4644 SCHARNSTEIN
TEL. 07615/7406, FAX 07615/30564
www.holzbau-bammer.at

Der Zimmermeister
mit mehr als 100 Jahren Erfahrung

LICHTENWAGNER
Innovative Elektrotechnik

Elektrogeräte • Reparatur – Installation und Service • Photovoltaik • TV & Satelliten

4644 Scharnstein, Neu-Scharnstein 50
Tel. 07615/7377, Tel. 07615/7377-80
www.elektro-lichtenwagner.at

Gemeinsam statt einsam

Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ schenken wir wieder Freude, indem es auch heuer wieder eine Gratis-Mitgliedschaft für ein Jahr gibt. Gerade in Zeiten wie diesen ist eine Gemeinschaft wie der Pensionistenverband äußerst wichtig.

SOZIALBERATUNG

Am 6. April fand wieder der sehr beliebte, weil sehr informative und hilfreiche Sozialsprechtag mit Sozialreferent Manfred Streinz statt. Gerade in Pensionsangelegenheiten oder Ansuchen um PflegegeldEinstufung konnte Herr Streinz die Anfragenden stets erfolgreich beraten. Bitte vormerken: Der nächste Sprechtag findet am Montag, den 11. Oktober ab 14 Uhr im Marktgemeindeamt statt.

BLEIBT GESUND!

Euer Ing. Sepp Bittendorfer (Obmann)



Gemeinsam statt einsam
 Jetzt für ein Jahr gratis Mitglied werden!

0732 / 66 32 41
 www.pvooe.at

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN

Österreichische LOTTERIEN SENIORENHILFE

PENSIONISTEN VERBAND OBERÖSTERREICH

Richtig. Wichtig. Stark.

ARBÖ E-BIKE-TRAINING

In Kooperation mit dem ARBÖ laden wir herzlich zu einem E-Bike-Training am Sonntag, den 16. Mai 2021, von 9 bis 11 Uhr beim Feuerwehrhaus der FF Scharnstein ein. Der ARBÖ stellt dazu auch zwei Leih-E-Bikes zur Verfügung.

Anmeldungen bei Sportreferent Peter Haider unter Mobil: 0664 4465161 oder Mail: hape772p@gmail.com.



Wichtig ist, dass sich unsere Mitglieder auf dem E-Bike sicher fühlen.



PALIDO DIAMONDS

Auer
 www.juwelier-auer.at

1ST LOVE

Johanna Dohnal und die Frauenpolitik der Zweiten Republik



Johanna Dohnal (1939–2010) war eine Pionierin der Frauenpolitik in Österreich.

Frauen müssen für ihre Rechte selber kämpfen, geschenkt wird ihnen nichts, lautete Johanna Dohnals Credo. Sie selbst hat viele Kämpfe ausgefochten und wie keine andere die Frauenpolitik in Österreich geprägt. Unter Frauenpolitik verstand sie aktive Gleichstellungspolitik und setzte Themen wie Straffreiheit für Schwangerschaftsabbruch, Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, Schutz vor Gewalt einschließlich sexueller Belästigung sowie Frauenquoten auf die politische Agenda.

Johanna Dohnal war eine überaus engagierte Politikerin, sie griff auch Forderungen der neuen (autonomen) Frauenbewegung auf, war unbequem, aber aufgrund ihrer Konsequenz sehr oft erfolgreich.

Ihr Politikverständnis ging über ein traditionell parteipolitisch geprägtes hinaus. Austausch und Kooperation sowohl mit den Aktivistinnen der Frauenbewegung als auch der entstehenden feministischen Wissenschaft brachten neue Ansätze politischen Denkens und Handelns hervor, die Johanna Dohnal mitinitiierte.

ABS

Beratung

■ AM BESTEN SCHOBER

- Steuerberatung
- Unternehmensberatung
- Bilanzierung
- Buchhaltung
- Personalverrechnung

ABS-Wirtschaftstreuhand GmbH, A-4644 Scharnstein, Mühldorf 58
Tel. 07615/2322-0; GF: Mag. Hannes Schober, www.abs-beratung.at

Luckeneder

GMBH
MEISTERBETRIEB FÜR MALEREI

Tel.: 07615 / 23 65 Fax: DW 75 Wolfgang Luckeneder MBA
Email: office@maler-luckeneder.at Mühldorf 18
www.maler-luckeneder.at 4644 Scharnstein

Sicherheit beim Einkaufen



Bezahlen Sie mit
Karte und Smartphone!



 **Raiffeisenbank
Almtal**
Meine Bank